

**Vorlage
für die Sitzung
der staatlichen Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz
am 15.09.2016**

Berichtsbitte zu Antibiotika-Verordnungen im Land Bremen

A. Problem

Frau Dehne von der Fraktion der SPD hat in der Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz am 18. August 2016 um eine Einschätzung gebeten, inwiefern die vor Kurzem in den Medien geäußerte Annahme eines Zuwachses der humanmedizinischen Verordnungen von Antibiotika im Land Bremen zutrifft.

B. Lösung

Es wird die folgende Antwort gegeben.

Die Annahme eines Zuwachses der Antibiotikaverordnungen in Bremen resultiert voraussichtlich aus den jüngst veröffentlichten Ergebnissen des Zentralinstituts für kassenärztliche Versorgung (ZI).

Hiernach ist zunächst folgendes festzuhalten:

Die jährliche Entwicklung der Anzahl von Antibiotikaverordnungen über alle betrachteten Altersstufen (kleiner 14 bis größer 70 Jahre) ist im Ländervergleich mit durchschnittlich 1,84 % im Land Bremen am höchsten (Anlage 1). Der Zuwachs wird als signifikant bezeichnet. Bei Kindern (bis 14 Jahre) ist eine Abnahme zu verzeichnen, die allerdings mit – 4,4 % im Vergleich zu anderen Ländern gering ausfällt. In diesem Zusammenhang muss allerdings auch betrachtet werden, dass – entsprechend dem Newsletter Versorgungsatlas – die auf 1000 GKV-Versicherte bezogenen Antibiotika-Tagesdosen (DDD, defined daily doses; Alter 15-69 Jahre) für Bremen im Ländervergleich sich nicht an erster, sondern an vierter Stelle befinden (Spitzenreiter ist das Saarland).

Hinsichtlich der Entwicklung der Verordnungen nach Antibiotikawirkstoffgruppen wird besonders auf die Antibiotika Fluorchinolone und Cephalosporine hingewiesen. In einer aktuellen Stellungnahme der Bundesärztekammer sowie der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft zum Referentenentwurf des GKV-Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetzes wird gefordert, „dass im ambulanten Bereich Fluorchinolone und Cephalosporine der 3. und 4. Generation als Reserveantibiotika gelten“ sollen (<http://www.akdae.de/Stellungnahmen/BMG/20160815.pdf>).

Bundesweit zeigt sich nach den Daten des ZI ein Trend zur Abnahme der Verordnungen von Fluorchinolonen im Alterssegment ab 70 Jahren, der allerdings für Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen keine Signifikanz erreicht. In den Alterssegmenten der 15 bis 69-Jährigen

sowie der ab 70-Jährigen ist eine Zunahme der Cephalosporin-Verordnungen und ein Trend zur Abnahme bei den unter 15-Jährigen zu verzeichnen.

Die Pharmazeutische Beratungs- und Prüfstelle im Land Bremen hat die Verordnungen von 2008 bis 2015 auf der Basis der GAmSi-Zahlen (GAmSi = GKV-Arzneimittel-Schnellinformation) untersucht und kommt zu folgenden, den Ergebnissen der ZI-Untersuchungen ähnelnden Ergebnissen und Wertungen (Anlagen 2-3, Tabellen 1-2):

- (1) Die Antibiotika-Verordnungsmenge im Jahr 2015 ist in Bremen gegenüber 2008 geringfügig um 2,3% gesunken, wobei sie über alle Jahre betrachtet fast konstant ist.
- (2) Die Antibiotika-Verordnungsmenge pro 1000 Versicherte liegt in Bremen um ca. 15% über dem Bundesdurchschnitt (siehe Anlage 2, Tabelle 2). Nach Auskunft der Pharmazeutischen Beratungs- und Prüfstelle ist die Ursache hierfür nicht eindeutig. Eine ähnliche Entwicklung ist in den Staatstaaten Hamburg und Berlin, nicht aber in den Flächenländern zu beobachten. Daher kann angenommen werden, dass die erhöhte Verordnungsmenge auf die in der Bezugsgröße der Antibiotika-Verordnungsmenge nicht erfasste Versorgung von niedersächsischen Patientinnen und Patienten zurückzuführen sein kann.
- (3) Die Antibiotika-Verordnungsmenge pro 1000 Versicherte im kinderärztlichen Bereich ist 2015 gegenüber 2008 deutlich zurückgegangen (ca. -25%).
Möglicherweise spielt hier eine Rolle, dass in Fortbildungen z.B. durch das Bremer Institut für Pharmakologie und durch die Pharmazeutische Beratungs- und Prüfstelle im Land Bremen immer wieder ein sparsamer und zielgerichteter Antibiotikaeinsatz empfohlen wird.
- (4) Die Verordnungen der Cephalosporine haben zwar deutlich zugenommen. Nach den in der Tabelle vorliegenden Verordnungsdaten auf GAmSi-Basis werden in Bremen allerdings weniger Cephalosporine der 2. und insbesondere der 3. Generation sowie weniger Chinolone als im Bundesdurchschnitt verordnet.

Standard-Antibiotika sind für viele Infektionen nach wie vor Penicilline. Die Pharmazeutische Beratungs- und Prüfstelle sieht die Entwicklung der Zunahme an Verordnungen für Cephalosporine kritisch und informiert in ihren Beratungen die Ärztinnen und Ärzte entsprechend.

Hinsichtlich der Antibiotika-Verordnungen bei der Diagnose-Stellung „Atemwegserkrankung“ zeigt sich dem ZI zufolge ein anderes Bild im Ländervergleich. Während nach Erhebungen in 2014 im Bundesdurchschnitt 30,6 Prozent aller Patientinnen und Patienten mit der Diagnose Atemwegserkrankungen antibiotisch behandelt werden, wird für Bremen eine Rate von 24,3 Prozent an vorletzter Stelle der Gesamtländerübersicht (Spannbreite Saarland 37,8 Prozent, Berlin 21,5 Prozent) angegeben. Der Anteil von Chinolonen erreicht dabei nur sechs Prozent in Bremen und fast 15 Prozent in Sachsen-Anhalt.

C. Alternativen

keine

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung

Die Antwort bezieht gleichermaßen Patientinnen und Patienten mit ein.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Pharmazeutische Beratungs- und Prüfungsstelle im Land Bremen war beteiligt.

F. Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz nimmt den Bericht zur Annahme eines Zuwachses der Antibiotika-Verordnungen im Land Bremen zur Kenntnis.

Anlage 1

<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/371318/umfrage/entwicklung-der-anzahl-von-antibiotikaverordnungen-nach-altersgruppe-und-kv-region/>
Stand 17.08.2016

Jährliche Entwicklung der Anzahl von Antibiotikaverordnungen nach Altersgruppe und KV-Region im Zeitraum der Jahre von 2008 bis 2014 (APC* je 1.000 GKV-Versicherten)

Die Statistik zeigt die durchschnittliche jährliche prozentuale Veränderung der Anzahl der systemischen Antibiotikaverordnungen je 1.000 GKV-Versicherten nach Altersgruppen und Bundesland im Zeitraum der Jahre von 2008 bis 2014. In diesem Zeitraum stiegen die Antibiotikaverordnungen von Patienten im Alter von 15 bis 69 Jahren im KV-Region Hessen jährlich um 0,04 Prozent.

KV-Region	Bis 14 Jahre	15 bis 69 Jahre	ab 70 Jahre	gesamt
Schleswig-Holstein	-4,97%	1,32%	-0,29%	0,63%
Hamburg	-6,53%	1,39%	0,39%	0,42%
Bremen	-4,4%	2,64%	2,06%	1,84%
Niedersachsen	-7,2%	0,47%	-1,41%	-0,51%
Nordrhein-Westfalen	-6,52%	0,4%	-0,63%	-0,57%
Hessen	-6,3%	0,04%	-2,27%	-0,8%
Rheinland-Pfalz	-5,93%	1,24%	-0,73%	0,19%
Baden-Württemberg	-5,64%	0,08%	-1,89%	-0,64%
Bayern	-6,19%	0,27%	-1,47%	-0,52%
Berlin	-6,83%	0,48%	-0,34%	-0,53%

Es werden die Daten 1 bis 10 angezeigt von insgesamt 17

Vorherige Nächste

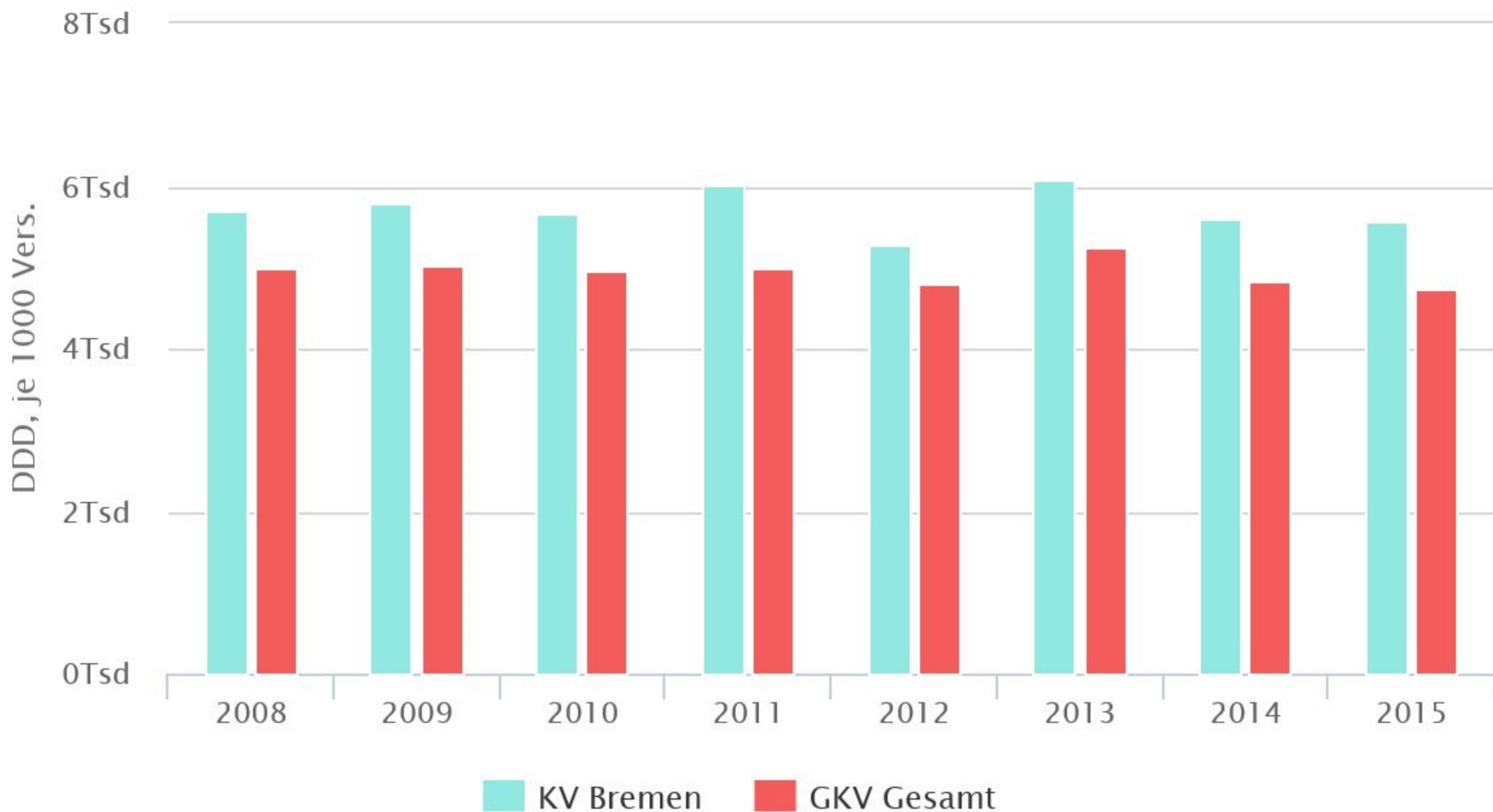
Jährliche Entwicklung der Anzahl von Antibiotikaverordnungen nach Altersgruppe und KV-Region im Zeitraum der Jahre von 2008 bis 2014 (APC* je 1.000 GKV-Versicherten)

Die Statistik zeigt die durchschnittliche jährliche prozentuale Veränderung der Anzahl der systemischen Antibiotikaverordnungen je 1.000 GKV-Versicherten nach Altersgruppen und Bundesland im Zeitraum der Jahre von 2008 bis 2014. In diesem Zeitraum stiegen die Antibiotikaverordnungen von Patienten im Alter von 15 bis 69 Jahren im KV-Region Hessen jährlich um 0,04 Prozent.

KV-Region	Bis 14 Jahre	15 bis 69 Jahre	ab 70 Jahre	gesamt
Saarland	-5,2%	1,19%	0,14%	0,01%
Mecklenburg-Vorpommern	-8,27%	1,2%	-0,07%	-0,25%
Brandenburg	-7,99%	-0,86%	-2,52%	-1,95%
Sachsen-Anhalt	-8,43%	1,14%	-3,69%	-1,27%
Thüringen	-9,79%	5,56%	-13,34%	-1,32%
Sachsen	-8,84%	0,15%	-1,57%	-1,35%
Bund	-6,68%	0,6%	-1,6%	-0,52%

Actrapid! NG Auswertung: Überblick

Arzneimittelgruppe: ATC:J01, Antibiotika zur systemischen Anwendung, Datenbasis: GAmSi



Actrapid! NG Auswertung: Überblick

Datenbasis: GAmSi, Kennzahl: DDD, je 1000 Vers.

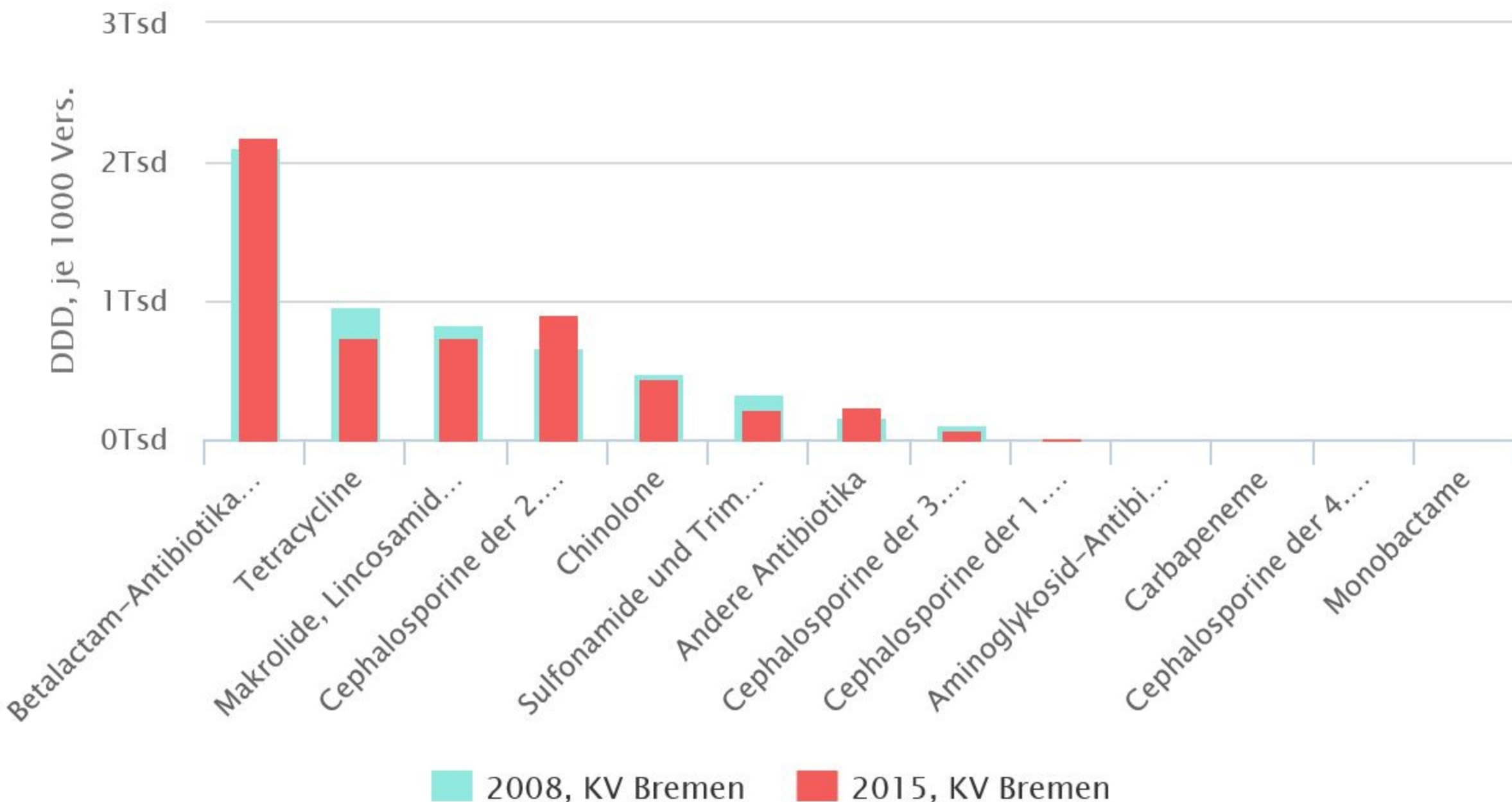


Tabelle 2**Antibiotika zur systemischen Anwendung im Vergleich**

Datenbasis: GAmSi

ATC: J01

alle Ärzte						
KV	Zeit- raum	DDD	Entw. in %	DDD je 1000 Vers.	Entw. in %	Quote HB / D in %
KV Bremen	2008	3.218.627		5.683,47		14,2
KV Bremen	2015	3.188.713	-0,9	5.552,74	-2,3	16,9
GKV Gesamt	2008	349.640.373		4.977,52		
GKV Gesamt	2015	336.008.779	-3,9	4.750,08	-4,6	

TABELLE 1 (zu Anlage3)

Antibiotika: Wirkstoffgruppen im Vergleich

Datenbasis: GAmSi

alle Ärzte									
ATC	Wirkstoffgruppe	DDD				DDD je 1000 Vers.			
		2008	2015	2008	2015	2008	2015	2008	2015
		KV Bremen	KV Bremen	GKV Gesamt	GKV Gesamt	KV Bremen	KV Bremen	GKV Gesamt	GKV Gesamt
J01C	Betalactam-Antibiotika, Penicilline	1.199.022	1.249.984	109.613.696	97.724.992	2.117,24	2.176,69	1.560,47	1.381,52
J01A	Tetracycline	541.399	420.550	62.100.358	48.201.665	956,00	732,34	884,07	681,42
J01F	Makrolide, Lincosamide und Streptogramine	466.710	425.183	61.032.024	51.063.042	824,12	740,40	868,86	721,87
J01DC	Cephalosporine der 2. Generation	381.463	525.727	36.093.479	69.214.813	673,59	915,49	513,83	978,47
J01M	Chinolone	273.723	252.263	36.644.932	33.911.386	483,34	439,29	521,68	479,40
J01E	Sulfonamide und Trimethoprim	191.399	124.086	19.806.956	12.092.047	337,97	216,08	281,97	170,94
J01X	Andere Antibiotika	92.677	141.840	9.883.827	13.369.507	163,65	247,00	140,71	189,00
J01DD	Cephalosporine der 3. Generation	63.015	37.664	10.884.540	8.451.165	111,27	65,59	154,95	119,47
J01DB	Cephalosporine der 1. Generation	5.204	5.320	2.533.520	1.412.298	9,19	9,26	36,07	19,97
J01G	Aminoglykosid-Antibiotika	3.907	4.781	1.031.447	441.062	6,90	8,32	14,68	6,24
J01DH	Carbapeneme	107	298	14.740	20.922	0,19	0,52	0,21	0,30
J01DE	Cephalosporine der 4. Generation		10	656	1.210		0,02	0,01	0,02
J01DF	Monobactame		1.008	198	104.636		1,76	0,00	1,48